

# Neussener Zeitung

Amtliches Kreisblatt



Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Preis vierteljährlich in Neuss 1.50 Mk., durch die Post bezogen 1.65 Mk., mit Abnahme von 10 Bänden 1.80 Mk., durch die Post bezogen 1.95 Mk.  
Druck und Verlag: R. Noack, Neuss.  
Telephon No. 57.

Anzeigen im lokalen Verkehr 12 Pfg., sonst 15 Pfg., die 7 gespaltene Petitzeile oder deren Raum. Anzeigen 50 Pfg., die 4 gespaltene Petitzeile oder deren Raum.  
Für die Redaktion verantwortlich: R. Noack.  
Expedition: Neuss, Neustraße 1.

Nr. 228.

Freitag, 6. Oktober. (Bruno.)

1905. 80. Jahrg.

## Die Kriminalität der Jugendlichen.

Die vom Ministerium des Innern veröffentlichte „Statistik über die Fürsorge-Erziehung Minderjähriger und über die Zwangs- und Jugendlicher“ macht interessante Angaben über die Kriminalität der Jugendlichen, liefert damit aber auch ein trauriges Bild über die schon im jugendlichen Alter zutage tretende Verkommenheit.

Unter den der Fürsorge-Erziehung überwiesenen Böglingen befand sich eine große Zahl von solchen, die bereits gerichtlich bestraft waren. Von den im schulpflichtigen Alter stehenden strafmündigen, also über 12 Jahre alten männlichen Fürsorgeböglingen, die im dritten Berichtsjahre 1903/04 überwiesen worden sind, waren 34,7 v. H., von den weiblichen 16 v. H. schon gerichtlich bestraft, von den schulpflichtigen männlichen Böglingen ist sogar der erschreckende Prozentsatz von 77 v. H. zu verzeichnen. Auch die Zahl der mit Freiheitsstrafe belegten Fürsorgeböglinge ist sehr hoch und befindet sich noch immer nicht in der Abnahme. Von den bestraften 12- bis 18-jährigen Böglingen hatten unter den schulpflichtigen männlichen 71,8, unter den weiblichen 53,7 v. H., von den nicht mehr schulpflichtigen männlichen sogar 86,1, von den weiblichen 71,4 v. H. Gefängnisstrafen erhalten, und zwar waren von 1050 mit Gefängnis bestraften schulpflichtigen männlichen Böglingen 184 und von den 280 weiblichen 25 schon im schulpflichtigen Alter mit Gefängnis bestraft worden. Von den nicht mehr schulpflichtigen männlichen Böglingen hatten 123 dreimal, 54 viermal, 21 fünfmal, 12 sechsmal und drei sogar siebenmal ins Gefängnis wandern müssen. 183 Fürsorgeböglinge hatten Gefängnisstrafen von 6 Monaten bis 1 Jahr, 92 Strafen von 1 bis 2 Jahren, 14 solche von 2 bis 3 Jahren und 5 von 3 bis 4 Jahren verbüßt. 12 von den schulpflichtigen männlichen Böglingen hatten 1 bis 2 Jahre, 1 sogar schon 3 Jahre im Gefängnis gesessen.

Was die Straftaten anlangt, wegen deren die Verurteilung erfolgte, so ist es überwiegend einfacher Diebstahl, neben dem bei den schulpflichtigen männlichen Böglingen noch der schwere Diebstahl, auch Sittlichkeitsverbrechen, gefährliche Körperverletzung und Raub, bei den weiblichen schulpflichtigen Fürsorgeböglingen die gewerbsmäßige Unzucht häufiger vorkommen.

Die Zahl derjenigen, die schlechten Neigungen, wie dem Landstreichen, der Trunksucht, der Unzucht, dem Diebstahl, ergeben waren, liegt unter den schulpflichtigen männlichen Böglingen von 39,5 v. H. im Jahre 1901 auf 44,6 v. H. im Jahre 1903, unter den weiblichen von 24,6 auf 36,6 v. H. Unter den schulpflichtigen männlichen Fürsorgeböglingen ging der Prozentsatz von 50,9 auf 45,1 herab, nahm dagegen unter den weiblichen von 73 auf 75,2 v. H. zu. Bei den schulpflichtigen Knaben ist die Zahl der Landstreicher auf 1205, den schulpflichtigen Mädchen die Zahl der in sittlicher Beziehung verdorbenen und

der Unzucht ergebenden Böglinge auf 758 gestiegen; 97 von ihnen waren geschlechtskrank, 81 hatten sogar bereits geboren oder waren schwanger.

Es sind traurige Bilder, die diese einfachen Zahlen entrollen, Bilder, die einen tiefen Eindruck auf jeden fühlenden Menschen machen müssen. Sie zeigen aber auch, wie notwendig es war, daß der Staat eingriff, nicht nur, damit solche verwahrlosten und verdorbenen Elemente zeitweilig unschädlich gemacht werden können, um einer Verführung und Anstiftung vorzubeugen, sondern, was der Hauptzweck der Fürsorge-Erziehung sein muß, damit sie dauernd gebessert und gerettet und zu nützlichen Gliedern der menschlichen Gesellschaft gemacht werden.

## Politische Nachrichten.

### Deutschland.

**Baden-Baden, 4. Okt.** Die Kronprinzessin ist heute Abend nach München abgereist. Nachmittags sah die Kronprinzessin den Reichsfürstentum Fürst von Württemberg und die Fürstin Hilow sowie Donna Laura Minghetti bei sich zum Tee.

**München, 5. Okt.** Der Kronprinz traf heute früh um 7,15 Uhr hier ein; um 7,52 kam auch die Kronprinzessin hier an und wurde vom Kronprinzen empfangen. Nachdem das Frühstück im Fürstlichen Palast eingenommen worden war, fuhr der Kronprinz mit seiner Gemahlin nach der Stadt.

In dem Regierungsentwurf der Novelle zum Landtagswahlgesetz von 1893 war zur Verhütung einer plötzlichen Einwirkung der Steuerreform auf die Bildung der Wahlkreise vorgeschlagen, die Einteilung der Wahlkreise in Klassen nicht nach dem Drittel der zu entrichtenden Staatssteuern, sondern so vorzunehmen, daß in die erste Abteilung die Steuerpflichtigen mit  $\frac{1}{12}$ , in die zweite Abteilung mit  $\frac{2}{12}$  eingereiht würden. Dieser Vorschlag fand aber die Zustimmung des Herrenhauses nicht, weil nach dessen Auffassung durch den Ersatz der Drittelung durch die Zwölftelung in zahlreichen Wahlbezirken den Absichten des Gesetzes zuwiderlaufende Verschiebungen bei der Bildung der Wahlabteilungen herbeigeführt werden würden. Schließlich blieb es bei der Drittelung, und man suchte in anderen Bestimmungen die Mittel zur Verhütung einer allzu großen Verstärkung des Stimmrechts der wohlhabenden Minderheit. Zu diesen Mitteln gehört bekanntlich auch die Drittelung nicht in den ganzen Gemeinden, sondern in den Wahlbezirken. Diese Bestimmung ist in den Abgeordnetenhaus eingereichten Initiativanträgen auf Veränderung des Wahlgesetzes angefochten worden, zugleich ist in einem derselben die Einführung der Zwölftelung statt der Drittelung angeregt. Um eine völlig sichere Unterlage zur Beurteilung dieses Vorchlages und der Bedenken zu gewinnen, die i. Z. im Herrenhause dagegen geltend gemacht wurden, ist von Seiten der Staatsregierung eine

eingehende statistische Erhebung über die von der Einführung der Zwölftelung zu gewärtigenden Wirkungen veranlaßt worden. Die Ergebnisse dieser Erhebung sind im Statistischen Landesamt zusammengestellt und bearbeitet worden. Es wird so demnächst eine sichere Unterlage dafür gewonnen werden, ob bei etwaigen Vorschlägen der Regierung auf dem Gebiete des Wahlrechts die in den Anträgen gegebene Anregung Berücksichtigung finden kann, oder ob dem entscheidende Gründe entgegenstehen.

Reichsfürst Fürst Bülow erklärte, wie aus Paris berichtet wird, es sei absurd zu sagen, daß Deutschlands Politik darauf zielt, Frankreich in einen künftigen deutsch-englischen Konflikt einzuziehen. Töricht sei es, einen solchen Konflikt als unvermeidlich anzuführen. Wenn zwischen Deutschland und England eine Verstimmung bemerkbar sei, so würde dieselbe früher oder später von selbst verschwinden. Frankreich könne, wenn es wolle, dazu beitragen, daß hüben und drüben sich die Geister beruhigen. Keineswegs jedoch sei bei der heute bestehenden Interessengemeinschaft der Fall möglich, daß zwei sich streiten und der dritte lachend zusieht. Zum Mißtrauen gegen Deutschland habe Frankreich wirklich keinen Anlaß. Die bestehenden europäischen Allianzen hätten nichts beunruhigendes. Was die Freundschaften anbetreffe, so scheine es leicht, die Bedingungen zu erfüllen, um die Ententen für den Frieden wertvoll zu machen. Voraussetzung sei, daß die französisch-italienische Annäherung ebensoviele sich gegen Deutschland richte, wie die deutsch-russische gegen Frankreich. Ich wünsche, daß die auf Deutschlands systematische Isolierung vor allem Herabwürdigung und materieller Schädigung abzielende Politik Frankreich endgültig verlassen werde, eine Politik, die von uns in einer durch Umstände gebotenen Form beantwortet werden müsse. Schon sind Anzeichen eines wesentlich gebesserten deutsch-französischen Verhältnisses bemerkbar.

### Australien.

Während bisher verlautete, daß Australien dem Anbiederungsplane des Generals Booth durchaus geneigt sei, meldet jetzt das Daily Chronicle aus Melbourne, daß sich eine Gegenbewegung gegen die Anbiederung englischer Familien bemerkbar macht. Der Minister für Handel und Zölle erklärte offen, daß er dem Plane entgegenarbeiten werde, solange noch landlose Australier vorhanden seien.

### Balkanstaaten.

**Sofia, 4. Okt.** Welscherna Roskita bringt die fast unglaublich erscheinende Nachricht, der Philippopler Polizei habe in Erfahrung gebracht, daß eine vierzig Mann starke, aus Philippopler und Stanimafraer Griechen bestehende und mit Revolvern bewaffnete Bande vor drei Tagen sich nach Burgas und von dort an Bord des griechischen Dampfschiffes Wasilis begeben habe mit der Absicht, in das Vilajet Adrianopel einzudringen, um die dortige bulgarische Bevölkerung zu terror-

isieren. Die Mitglieder der Bande seien, wie die Philippopler Polizei angeblich festgestellt habe, mit griechischen Konjunktspässen versehen.

### Afrika.

**Tanger, 4. Okt.** Ben Zuef, der Anstifter der Ermordung des österreichisch-ungarischen Botschafts-Maddens in Mazagan, stellte sich den Behörden in Mazagan. Fünf Mitgeschuldige Ben Zuefs wurden bereits gefangen gesetzt.

Die englische Presse äußert sich vorläufig nur mit wenigen Worten über die Meldung einer Verschwörung der in Deutsch-Südwestafrika angelandeten Buren gegen die deutsche Oberherrschaft. Nur die „Daily News“ widmen dieser Nachricht einen kleinen Leitartikel, worin sie erklären, die Nachricht nicht ernst nehmen zu können. Sie sagen: „Wir gestehen, daß die überausgehende Verschwörung in Deutsch-Südwestafrika uns nicht so den Atem raubt, wie dies eigentlich der Fall sein sollte. Die Geschichte ist in der Tat einer Ente zu ähnlich. Die Erzählung von umständlichen Vorbereitungen, hierhin und dorthin zu marschieren, Pferde zu stehlen, Gefangene zu befreien und die eingeborenen Rebellen anzuerkennen, sieht sich, wie die malerische Schilderung eines inspirierten Journalisten und jedenfalls nicht, wie ein ernster politischer Bericht. Die Ueberzeugung, daß diese Verschwörung in das Gebiet der komischen Oper gehört, wird noch bestärkt durch die Versicherung, daß die arretierten Buren früher Mitglieder des Korps der National Scouts waren. Mit anderen Worten, sie sollen „Handsuppers“ sein. (Dies ist der Spottname, den die anderen Buren den zu den Engländern übergehenden Landsknechten geben.) Der „Handsupper“ ist nicht der Mann, der törichte Verschwörungen anzettelt. Er hat einen viel zu großen Respekt für seine Haut. Die deutsche Presse muß sehr sensationsbedürftig sein, wenn es wahr ist, daß dieser dumme Streich ernst genommen wird.“

## Nach dem russisch-japanischen Friedensschluß.

**Petersburg, 4. Okt.** Vor dem hiesigen Militärbezirksgericht wird demnächst die Verleumdungs-klage gegen General Stössel verhandelt. Kläger ist der frühere Kriegskorrespondent Noskin, den Stössel einen Spion und Schurken genannt hat, nachdem jener angeblich wahrheitsgetreue Berichte über die Lage von Port Arthur im „Nowy Krai“ veröffentlicht hatte.

Die Petersburger Duma beschloß, den Grafen Witte in Anbetracht seiner großen Verdienste zum Ehrenbürger der Stadt zu ernennen.

**Tokio, 5. Okt.** Man glaubt hier zu wissen, daß nach der Ratifikation des Friedensvertrages der Mikado dem Admiral Togo Befehl geben wird, die gesamte japanische Flotte in der Bai von Yokohama zu versammeln, wo der Mikado eine Flottenparade abhalten wird. Bei diesem Anlaß wird wahrscheinlich auch Admiral Togo seinen feierlichen Einzug in die Hauptstadt halten. Das englische Geschwader wird für den 12. Oktober erwartet.

## Lea.

Roman von E. G. Sanderson.

Autorisierte Uebersetzung von A. Brauns.

(Fortsetzung.)

Ein rascher Seitenblick auf Vardesler ließ ihn sofort erkennen, daß seine Aufregung nicht unbemerkt geblieben war, aber trotzdem gab er keine Erklärung. Er schritt hinüber nach der Tür und ließ sich schwer auf einen dort in der Nähe stehenden Stuhl fallen, den Ellenbogen auf ein daneben stehendes Tischchen stemmend und sein Gesicht mit der Hand verdeckend. Lea, die am Regal zu schaffen gehabt und nichts von dem Vorgange bemerkt hatte, kam jetzt mit dem Hute auf dem Kopfe und dem Körbchen am Arme heran.

„Ich stehe zu Ihren Diensten, mein Herr,“ sagte sie. „Beliebt es Ihnen, mit hinauszukommen in den Garten oder ziehen Sie vor, hier zu bleiben?“ Tollemahe ließ die Hand vom Gesicht herabgleiten. Er hatte seine Selbstbeherrschung wieder erlangt und seine unruhigen schwarzen Augen begegneten Leas Blick so fest, wie er nur je einen Menschen angesehen.

„Ich danke Ihnen; doch möchte ich, wenns nicht geniert, lieber hier bleiben, da ich mich nicht ganz wohl fühle. Eben hat ein plötzlicher Schwindelanfall, wie ich ihn in letzter Zeit zuweilen gehabt, mich wieder befallen. Ich will ein Weilschen ruhig hier sitzen bleiben; das wird für mich das Beste sein.“

„Wäre Ihnen vielleicht etwas gefällig, was Brantwein oder ein Glas Wasser?“ erkundigte sich Lea teilnehmend.

„Nein, gar nichts, danke bestens. Wenn ich mich nur ein paar Minuten ruhig verhalte, wird der Anfall ruhig vorübergehen.“

Vardesler wendete sich schweigend ab. Auch nicht eine Silbe von der ganzen Darstellung glaubte er. Ein Schwindelanfall konnte nicht der Grund sein von Tollemahe's augenscheinlicher Er-

„Ist denn der Herr so schwächlich?“ magte Lea den Baron auf dem Wege nach dem Garten zu fragen.

„Gabe es heute zum erstenmale bemerkt“, lautete Vardesler's kurze Entgegnung.

Lea warf verstohlen einen Blick auf sein geknicktes Antlitz, dessen Ausdruck ernst und wie mit andern Gedanken beschäftigt erschien, und er suchte in der Tat auch, sich den Vorfall zu enträtseln. Lea dagegen schied seine Gemessenheit der Beforgnis über das plötzliche Unwohlsein seines Freundes zu. Er mußte ihm sehr lieb haben, dachte sie; und auf Grund dieser irigen Annahme beobachtete sie auch fernerhin Schweigen.

Um die Ecke des Hauses herum nach der anderen Seite gekommen, traten sie aus dem Schatten der Nischen in den sonnigen Garten, den Vardesler gestern von dem Küchenfenster aus gesehen hatte. Die Weilschen standen an der hintersten Seite des Gartens, an einer Mauer, die ihn nach Süden zu umschloß, und wuchsen hier in wahrhaft üppiger Nüchtheit, die Luft weithin mit ihrem süßen Duft erfüllend. Lea begann jetzt mit Eifer die Arbeit des Weilschens. „I. der Ensigkeit ihres Tuns fiel ihr gut, den sie nur leicht auf den Kopf geleckt hatte, ohne die Bänder zu binden, auf den Erdboden. Sie hob ihn rasch auf und stand im Begriff, ihn wieder aufzusetzen, als Vardesler ihr zurief:

„Tun Sie das doch nicht!“

Lea sah verwundert zu ihm auf.

„Warum nicht?“

„Weil er Sie nicht kleidet! Ein Belgoländer sollte nur von einem derben, rotwangigen Landmädchen getragen werden, sicher aber nicht von Ihnen!“

Lea betrachtete den Hut in ihrer Hand und spielte mit den Bändern, mit sich selbst nicht einig, was sie dem Lord wohl erwidern sollte. Zum ersten Male in ihrem Leben kam ihr ein Gedanke an ihre persönliche Erscheinung. Fast unwillkürlich mußte Vardesler über ihre Verlegenheit

So sah sie gerade sehr schön aus: das strahlende Sonnenlicht, welches auf ihr geneigtes Haupt fiel, ließ das herrliche Blond ihres Haars wie flüssiges Gold erglänzen. Die weißen Röder waren über die dunkelblauen Augenlider geknickt und die schmalen Korallenlippen, in der Ruhe sonst festgeschlossenen — so fest für ein weibliches Wesen, hatte Vardesler sich gestern gelacht — hatten sich in der Verwirrung des Augenblicks leise geöffnet und ließen die weißen Perlschnecken etwas durchschimmern.

„Ich weiß Ihre Gedanken, Lea“, sagte Vardesler. „Sie denken, ich sei ein dreister Mensch, und Sie haben damit ganz recht, das bin ich in der Tat! Es geizt mir nicht, mir eine Bemerkung über Ihren Anzug zu erlauben.“

„O, durchaus nicht, Herr Baron!“ protestierte Lea mit einem betuerenden Aufschlag ihrer tiefblauen Augen. „Doch sehr gern möchte ich erfahren, weshalb der Gut mich nicht kleide.“

„Weil Ihre Gesichtsfarbe griechisch ist, echt griechisch. Und solch einen Gesichtstypus mit einem Belgoländerhut in Einklang zu bringen hält sehr schwer.“

Lea seufzte sich, überwältigt von Beschämung, rasch ab. Was hatte sie getan? Hatte sie nicht dem Lord die Erklärung, sie wäre hübsch, abzunutzen versucht?

Nun pflichtete Lea umsonst emsig, drehte sich auch nicht eher wieder nach Vardesler um, als bis der Korb voll war. Wie sie ein paar Minuten später sich aus ihrer gebückten Stellung aufrichtete, hatte sie ihre Selbstbeherrschung wieder erlangt und ebenfalls den entzündenden Ernst des Wesens, welchen der Lord beim ersten Sehen schon so an ihr bewunderte.

„Ich bin fertig, Mylord. Das werden, denke ich, genug sein für den Herrn“, bemerkte sie, ihm den Korb haltend, der bis zum Rand mit Weilschen und dazwischen verstreuten dunkelgrünen Blättern gefüllt war.

Vardesler setzte in den Korb hinein und nahm

ein Weilschen heraus, dessen Duft er mit Wohlgefallen einlog.

„Sie sind ganz reizend.“ lobte er.

Lea legte den Korb auf den Pfad, wählte aus dem Inhalt denselben ein Dutzend der schönsten Weilschen aus, legte sie in die Schüssel eines der grünen Blätter und überreichte, als es fertig war, dem Lord das zierliche Straußchen.

„Soll es für mich sein, Lea?“ fragte dieser in seiner bezaubernden Weise.

„Wenn Sie es freundlich annehmen wollen.“

„Schönsten Dank! Es ist außerordentlich liebenswürdig von Ihnen. Ich werde die Blumen als einen Beweis Ihrer Verzeihung betrachten, denn vorhin, als Sie sich so schroff abwandten, waren Sie sehr böse auf mich.“

„Nicht doch, Herr Baron; nicht auf Sie böse, sondern auf mich selbst.“

„Und warum, bitte, auf sich selbst?“

Lea aber hatte nicht Lust, das Thema wieder aufzunehmen, ergriff daher rasch ihr Körbchen und eilte damit nach Hause zu. Beim Herausgehen hatte sie die Rückentür offen gelassen, damit wegen des Zustandes des Fremden friische Luft einströmen sollte. Jetzt war die Tür geschlossen und der Herr sah nicht mehr in der Nähe, sondern stand am Küchenofen, das Gesicht nach dem Feuer gekehrt. Wie Lea den Raum durchschritt, ihm die Weilschen einzuhändigen, fiel ihr Blick auf die Großmutter und vor Staunen blieb sie wie festgebannt stehen.

Ihre Großmutter, die gleichgültig gegen alles, was um sie herum vorging, bei ihrem Fortgehen ins Feuer starrte, ihre Großmutter, eine der zurückhaltendsten Frauen, die aus ihrem düsteren Grübeln aufzuwachen Lea so oft und so völlig vergeblich bemüht hatte, sah sie jetzt in lebhaftem Gespräch mit Lord Vardesler's Freunde. Die Wangen der alten Frau waren gerötet und die Augen glänzten von der Erregung und die runzelige Hand lag auf dem Arme des Fremden.

(Fortsetzung folgt.)

## Die Unruhen in Rußland.

**Baku, 5. Okt.** Die Lage ist noch immer nicht ruhig. Die Einwohner fahren fort sich von Partisanen begleitet zu lassen. Viele Läden sind geschlossen, Plünderungen und Morde kommen täglich vor. Niemand glaubt an die Dauer des Friedens zwischen den Tataren und Armeniern. Die Tataren weigern sich, die Verantwortung für die Ruhe im Borgebiet zu übernehmen und die Opfer zu entschädigen, wenn ein Schuldiger verhaftet worden ist.

**Koroneß, 4. Okt.** 300 Seminaristen veranstalteten einen Aufzug. Eine Menge von Schülern anderer Lehranstalten schlossen sich ihnen an, so daß die Menge auf gegen 1000 Mann answuchs. Sie hielten den Verkehr der Straßenbahnen und Wagen auf. Polizei und Kosaken trieben schließlich die Menge auseinander.

**Petersburg, 5. Okt.** Die Nowoje Wremja meldet aus Moskau, daß eine von nichtstudenitischen Seite in den Räumen der Universität abgehaltene Versammlung den Rektor veranlaßt hat, die Universität zeitweilig zu schließen.

**Moskau, 4. Okt.** Die „Wesnik“ meldet: Heute Abend 7 Uhr fand im Garten des geistlichen Konfiskations eine Bombenexplosion statt.

**Paris, 5. Okt.** „Petit Parisien“ veröffentlicht ein Telegramm aus Petersburg, worin es heißt: Nachrichten aus glaubwürdiger Quelle aus dem Kaukasus zufolge haben Tataren alle Wege abgeschnitten und treffen Vorkehrungen sämtliche armenische Dörfer zu zerstören. Die blutigen Massaker dauern fort. In Akkara wurden 33, in Ghebran 5, in Zoglof 2 Christen getötet. Der Graf Woronkoff, Bischof vom Kaukasus, hat an den Zaren einen Brief gerichtet, worin er die Lage im Kaukasus als sehr ernst bezeichnet und erklärt, er werde sein möglichstes tun, um die Ordnung wieder herzustellen.

**Baku, 5. Okt.** Die Lage ist noch immer nicht normal. Die Einwohner fahren fort, sich von Partisanen begleitet zu lassen. Viele Läden sind geschlossen. Plünderung und Mord kommen täglich vor. Niemand glaubt an die Beständigkeit des Friedens zwischen Tataren und Armeniern. Die Tataren weigern sich, die Verantwortung für die Ruhe im Borgebiet zu übernehmen und die Opfer zu entschädigen, wenn ein Schuldiger verhaftet wird.

## Cholera.

**Berlin, 5. Okt.** Der „Staatsanzeiger“ meldet: Vom 4. bis 5. Oktober mittags wurden keine Choleraverdächtigen Erkrankungen oder Todesfälle an Cholera im preussischen Staat neu gemeldet. Die Gesamtzahl der Cholerafälle beträgt bis jetzt, wie am 3. Oktober, 261, von denen 89 tödlich verliefen.

**Königsberg i. P., 5. Okt.** Die Provinz Ostpreußen und der Regierungsbezirk Danzig sind heute früh amtlich für cholerafrei erklärt worden.

**Hamburg, 5. Okt.** Die infolge der Cholera-gefahr verfügten Beschränkungen des Auswandrerverkehrs über Hamburg werden kommenden Samstag generell aufgehoben.

## Von Nah und Fern.

**Grevenbroich, 4. Okt.** Ueber die Zuckerindustrie im Kreise Grevenbroich wird den „D. N. M.“ berichtet: Die Elsenner Zuckerfabrik, Aktien-Gesellschaft (früher Werhahn), hat ihre Kampagne begonnen. Große Quantitäten Rüben werden täglich der Fabrik zugeführt, jedoch bei dem Werk schon ein reger Betrieb herrscht. Die Silbader Zuckerfabrik konnte ihre Kampagne bisher noch nicht eröffnen, weil die vorgeschriebenen größeren Erweiterungsbauten u. i. w. noch nicht völlig fertiggestellt sind. Diese letztere Fabrik wird aber in kurzer Zeit zur Eröffnung der Kampagne übergeben können. Im laufenden Jahre werden beide Fabriken eine größere Menge Zuckerrüben als in den letzten Jahren verarbeiten, da der Rübenbau in ansehnlicher der Zufriedenstellenden Abflüsse eine Steigerung erfahren hat.

**Korfenbroich, 4. Okt.** Seit Sonntag ist eine 70jährige Frau von hier verstorben; dieselbe ist erst vor kurzer Zeit aus der Irrenanstalt in Neuf entlassen worden. Die Frau war gänzlich schwarz gefleckt.

**M. Gladbach, 5. Okt.** Bei dem Neubau des Warenhauses Gebrüder Abraham sind die Maurer und Hilfsarbeiter in den Ausstand eingetreten, weil ihnen in der Arbeitsordnung verboten wurde, auf der Baustelle zu rauchen und Schnaps zu trinken.

**Dülken, 5. Okt.** Das königliche Amtsgericht hat in dem Konkursverfahren über die Gebrüder Gebrüder Abraham einen Gläubiger-Ausschuß eingesetzt, bestehend aus folgenden Herren: E. Meyer (Gladbacher Bank), Justizrat Vorbach-Dülken und Kaufmann Hugo Baßner in Burgwalddüfel.

**Aachen, 4. Okt.** Auf der neuen Schachtanlage in Eigelshofen (Goll. Limburg), wo gestern infolge plötzlichen Wasserbruchs drei Arbeiter zu Tode kamen, ruht der Betrieb vollständig. Heute findet in Brüssel eine Konferenz der Aktionäre statt und soll dann den Arbeitern Beiseid zugehen, ob die Abteufelungsarbeiten fortgesetzt werden. Die Pumpen, die elektrisch betrieben wurden, sind sämtlich zertrümmert. Das Wasser begann am Samstag Abend langsam zu steigen; nichts ließ aber die Katastrophe abnen, bis ein donnerähnlicher Schlag den Durchbruch des Wassers anzeigte. Der Pumpenwärter Frings hatte die Geistesgegenwart, sofort den elektrischen Antrieb der Pumpen auszuschalten, sonst wären sämtliche im Schacht befindlichen Leute umgekommen. Außer den drei zu Tode gekommenen Bergarbeitern wurden noch zwei Arbeiter verletzt; ein Arbeiter hielt sich beim Durchbruch des Wassers mit der Kraft der Verzweiflung an der Steigleitung und arbeitete sich heraus.

**Köln, 4. Okt.** Zur Erinnerung an die Vollendung des Kölner Domes im Jahre 1880 ist vom Vorstand des Zentraldombauvereins eine schlichte Feiertagsfeier geplant, zu der u. a. Kardinal-Erzbischof Fischer und Oberpräsident Frhr. v. Schöllermer als Chef der Domverwaltung, ihr Erbkönig zugezogen haben. Am Sonntag, den 15. Oktober, werden sich die Mitglieder des Vorstandes mit den

Ehrendiensten im Ganjsaal des Rathauses zu einem Festakt versammeln. Der Präsident des Zentraldombauvereins, Herr Geh. Justizrat Esser, wird in einer Ansprache einen Rückblick auf die Geschichte des Kölner Domes werfen, über die Aufwendungen, die der Zentraldombauverein zugunsten des Baues und der Erhaltung des Domes gemacht hat, eine Zusammenstellung geben und daran erinnern, was unter dem Schutze der preussischen Könige und durch sie für den Dom geschehen ist. Dem Festakt folgt um 1½ Uhr im Nibelungenaal des Gürzenich ein Festessen, an dem außer den Vorstandsmitgliedern nur die geladenen Ehrengäste teilnehmen.

**Köln, 5. Okt.** Der Inhaber einer fogen. Spielhölle hatte sich gestern vor der Strafkammer zu verantworten. Aufmerksam gemacht durch eingehende Klagen von Ehefrauen, die sich darüber beklagten, daß ihre Männer das Geld in Spielhöllen vergebend, wurde durch die Polizei gegen den Inhaber eines sogenannten Rennwettbureaus an der Hofstraße eine Untersuchung eingeleitet, die ergab, daß man eine regelrechte Spielhölle entdeckt hatte. Jeder Spieler der als solcher dort bekannt war, hatte das Recht, andere Spieler einzuführen, und in verschiedenen Hazardspielen wurden dort hohe Summen eingekassiert. Geprüft wurde meist von 3 Uhr nachmittags bis zur Nachtzeit. Der Lokalinhaber erhielt von dem jeweiligen Bankhalter eine recht hohe Entschädigung für die Benutzung des Lokales. Als Getränk wurde Mineralwasser gratis verabreicht, auch wohl Sekt, aber gegen hohen Preis. Nachdem das Wettbureau auf der Hofstraße aufgehoben worden war, wurde durch den Angeklagten in der Schildergasse ein neues Lokal aufgemacht; aber auch hier wurden die Spieler entdeckt. Der Inhaber hatte sich deshalb wegen Duldung von gewerbsmäßigem Glücksspiel begn. Mitwirkung daran vor der Strafkammer zu verantworten. Ein Bädermeister gab an, daß er sich nach Verlust von mindestens 2000 Mark vom Spiel zurückgezogen habe. Das Gericht setzte 750 Mark Geldstrafe fest.

**Köln, 5. Okt.** Gemäß § 18 des Gesetzes über die Kaufmannsgerichte ist das Kaufmannsgericht berechtigt, in Fragen, welche das kaufmännische Dienst- oder Lehrverhältnis betreffen, Anträge an Behörden, an Vertretungen von Kommunalverbänden und an die gesetzgebenden Körperschaften der Bundesstaaten oder des Reiches zu richten. Beim hiesigen Kaufmannsgericht ist zur Vorbereitung oder Abgabe von Gutachten sowie zur Vorbereitung von Anträgen ein Ausschuss aus der Mitte des Kaufmannsgerichtes gebildet. Der Ausschuss, der nach dem Ortsstatut aus sechs Kaufleuten und sechs Handlungsgehilfen besteht, muß berufen werden, wenn von mindestens zehn Beisitzern beantragt wird, daß eine von ihnen bezeichnete Frage zum Gegenstand eines Antrages der in § 18 des Gesetzes über die Kaufmannsgerichte bezeichneten Art gemacht werde. Zwei Drittel sämtlicher Beisitzer des Kaufmannsgerichtes haben die Einberufung des Gerichtsausschusses beantragt zur Vorbereitung eines an die maßgebenden Behörden zu stellenden Antrages dahingehend, daß: 1. an allen Sonn- und gesetzlichen Feiertagen die auf den Kontoren und Lagern tätigen Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter in Bank-, Engros-, Veredelungs-, Expeditions-, Auskunfts- u. i. w. Geschäften nicht beschäftigt werden dürfen, mit der Maßgabe, daß die Beschäftigung der genannten Personen in den Kontoren der Abfertigungsgeschäfte gestattet sein soll, jedoch nur soweit dies durch den regulären Fortbetrieb in der Woche bedingt ist, daß ferner im Falle der Inventur eine Beschäftigung an Sonn- und Feiertagen in der gesetzlichen Zeit gestattet ist, 2. die offenen Verkaufsstellen an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen um 1 Uhr anstatt wie bisher um 2 Uhr geschlossen werden. Dem Vernehmen nach ist der Ausschuss auf den 11. d. M. einberufen.

**Elberfeld, 4. Okt.** Die Polizei verhaftete einen jungen Kommiss einer hiesigen Firma, der dieser nach und nach bedeutende Warenvorräte unterlichlich, so daß bei seiner Verhaftung in seiner Wohnung ein ganzes Warenlager im Werte von weit über 1000 Mark beschlagnahmt wurde.

**Kemmel, 4. Okt.** Eine eingehende Beipruchung rief in der letzten Stadtverordnetenversammlung eine Anregung auf Bezug von Seefischen zum Verkauf durch die Stadt wegen der Fleischteuerung hervor. Die Stadtverordneten-Versammlung sprach sich im Grundsatz für den Bezug von Seefischen im großen auf Rechnung der Stadt und Verkauf zum Selbstkostenpreise aus. Für die Ausführung des Beschlusses wurde eine Kommission gewählt, die insbesondere auch über den Bezug der Fische und die Einrichtung des Kleinverkaufs die nähere Festsetzung treffen soll.

**Schwerte, 4. Okt.** Das 1½jährige Kind der Familie Verlenhoff wurde gestern dadurch schwer verletzt, daß es die Kaffeekanne mit dem kochenden Inhalt vom Tische goß, jedoch sich dieser über den Körper des armen Wirtchens ergoß. Die erlittenen Brandwunden führten noch im Laufe des Tages den Tod des Kindes herbei.

**Marstein, 5. Okt.** Am 9. d. Mts. werden die Bilsteiner Höhlen für den Besuch in dieser Saison geschlossen werden. Der Besuch war in diesem Jahre ein weit größerer als in den Vorjahren, was jedenfalls darauf zurückzuführen ist, daß die neuangelegte elektrische Beleuchtung den Aufenthalt in den Höhlen ungleichmäßig angenehmer und interessanter gestaltet, als dies bei der alten Beleuchtungsart der Fall war. Dies verlaßt, sollen für die kommende Saison weitere Neuerungen geplant sein, die den Besuch der interessanten Höhlen noch erfrischender erscheinen lassen werden.

**Vielefeld, 5. Okt.** Die Arbeiter der Tabakfabrik Gebrüder Grömel sind in den Ausstand getreten.

**Neuwied, 4. Okt.** Eine bemerkenswerte Einrichtung zur Erlernung der französischen Konversation ist hier getroffen worden, die nicht verfehlt wird, gute Früchte zu tragen. Der Kultusminister hat einen französischen Professor Herrn Gondard aus Paris dem hiesigen Gymnasium überwiesen, auf daß er Konversations-Übungen mit den Schülern der oberen und mittleren Klassen abhalte. Die Beteiligung ist freiwillig; es bilden sich Gruppen von fünf bis sechs Schülern, die in Nachmittagsstunden, wo sie sonst frei sind, im Anstaltsgebäude oder auf Spaziergängen, somit trefflichster Gelegenheit finden, sich im Hören und Sprechen des Französischen zu üben.

**Trier, 4. Okt.** Zu 8 Monaten Gefängnis wurde, wie die hiesigen Blätter berichten, vom Kriegsgericht ein Musketier des 69. Inf.-Regts. verurteilt, der einem Garnisonbefehl entgegen einem am Wege liegenden Apfel aufgehoben hatte und der Auforderung des die Abteilung führenden Unteroffiziers, den Apfel wegzuerfenden, nicht befolgt, vielmehr sich zu der Ausrufung hatte hinreißen lassen: „Das ist zu lächerlich.“ Es wurde auf sofortige Verhaftung erkannt.

**Trier, 5. Okt.** Zwischen den Stationen Deßem und Mehrling ist auf der Moselbahn plötzlich ein Vergnügungsniedergerathen und hat den Bahnkörper verdrückt. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht gehalten.

**Trier, 5. Okt.** Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß, eine Eingabe an den Reichsfiskus zu richten, in der um Verminderung der Meischnot im Bezirke Trier und Aufhebung der Grenzsperrung gegen Frankreich und Belgien ersucht wird.

**Saarbrücken, 4. Okt.** Zur Linderung der Meischnot ließ die Stadt heute eine große Sendung Seefische für 15 bis 25 Pfg. das Pfund verkaufen. Der Andrang der Käufer war gewaltig; der Verkauf soll wiederholt werden.

**Kreuznach, 5. Okt.** Ein starkes Gewitter mit reichlichen Regengüssen ist heute Nachmittag über Stadt und Umgegend niedergegangen.

**Mannheim, 4. Okt.** Im Girsus Schoner stürzte gestern Abend ein Artst auf 14 Meter Höhe bei der Produktion ab und trug tödliche Verletzungen davon.

**Emden, 4. Okt.** Die Ergebnisse der Heringsfischerei bleiben nach wie vor sehr unbefriedigend. Bis zum 25. September brachten die 90 Logger der hiesigen vier Heringsfischereigesellschaften zusammen nur 55 986 Kantjes (Tonnen-Seepadung) ein, gegen 66 206 von 81 Loggern und 75 271 von 70 Loggern in den beiden letzten Jahren. Dabei waren bis zum Ende des vorigen Monats 17 Logger noch nicht einmal von der zweiten Fangreihe zurück, zu der einige davon schon Anfang August ausjegelten. Von der dritten Reihe kehrten nur erst ganz vereinzelte Schiffe wieder heim. Dieses lange Ausbleiben läßt darauf schließen, daß es immer noch nicht gelang, wirklich ergiebige Fanggründe zu finden.

**Maastricht, 4. Okt.** In einem hiesigen Hotel verurtheilte zwei aus Deutschland zugereiste junge Leute, die 18jährige Tochter eines hiesigen Professors und ein 22jähriger Mann Selbstmord zu verüben, indem sie sich die Pulsadern durchschnitten. Man hofft, beide am Leben erhalten zu können.

**Leipzig, 5. Okt.** Der Verband deutscher Handlungsgehilfen, Leipzig, beschloß eine Eingabe an den Bundesrat, worin gefordert wird: Neuntägige Arbeitszeit in den Kontoren und geschlossenen Betrieben; bei englischer Geschäftszeit 8stündige Arbeitszeit. Für jüngere Gehilfen 7stündige Arbeitszeit mit zweistündiger Mittagspause. Festsetzung des Urlaubs und Einsetzung von Handels-Inspektoren.

**Meran, 4. Okt.** Karl Arnheim, der bekannte Großindustrielle, dessen Name in der Gelbschrankindustrie fast sprichwörtlich geworden ist, ist am Samstag hier an den Folgen einer Lungenerkrankung im Alter von 54 Jahren nach langem Leiden gestorben.

**Antwerpen, 4. Okt.** Einen schrecklichen Tod fand ein Taucher, der im Amerikahafen in 15 Meter Tiefe das Fundament einer Neuanlage befestigen sollte. Man bemerkte plötzlich, daß der Mann kein Lebenszeichen mehr von sich gab und zog ihn an das Tageslicht. Er war tot, das Gesicht fast schwarz. Er hinterläßt Witwe und sechs Kinder. Die Ursache des Unfalls ist noch dunkel.

**Paris, 5. Okt.** Im Departement Jere herrscht seit gestern starke Kälte und Schneefall. Selbst die Hügel von Grenoble sind mit Schnee bedeckt.

**Paris, 5. Okt.** Dem amerikanischen Ägyptologen Zimmermann wurde in einem hiesigen Hotel seine Sammlung von ägyptischen Altertümern, angeblich im Werte von einer Million, gestohlen. Ein in demselben Hotel wohnende Engländer wurde verhaftet, doch fand man bei ihm nur einige wenige Stücke der Sammlung.

## Aus dem Gerichtssaal.

**Düsseldorf, 5. Okt.** Schwurgericht. An erster Stelle hatte sich heute der praktische Arzt Dr. Hans Wüthner von hier, 46 Jahre alt und bisher noch unbefristet, wegen dreier Sittlichkeitsverbrechen zu verantworten. Der Genannte war bereits früher wegen Abtreibung mit Todeserfolg in Strafanstalt und auch wiederholt in Nervenheil- und Irrenanstalten untergebracht. Auf den Antrag des Sachverständigen wurde die Verhandlung verlagert und der Angeklagte zur Beobachtung seines Geisteszustandes auf die Dauer von 6 Wochen einer Irrenanstalt überwiesen.

Die zweite Verhandlung richtete sich gegen die 26jährige Dienstmagd Margarete Reich aus Neuf, die des Vergehens gegen den § 218, des St.-G.-B. und des Kindesmordes angeklagt war. Die Verhandlung fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt und endete mit der Verurteilung der B. zu 2 Jahren 1 Monat Gefängnis. Die Geschworenen hatten die Schulfrage unter Annahme mildernder Umstände bejaht.

**Landau, 4. Okt.** Die Strafkammer mußte sich gestern wieder mit einem Falle von Wein- fälschung befassen, es verurteilte den Weinbändler Adam Anselmann aus Geisweiler wegen gewerbsmäßiger Herstellung von Wein unter Verwendung von Glycerin, Zamarinden, Bottaiche, Rosinenbrühe und Zuckerrwasser zu 400 Mark Geldstrafe und erkannte auf Einziehung des beschlagnahmten Weines, insgesamt 9000 Liter. Beanttragt waren 14 Tage Gefängnis und 1500 Mark Buße.

## Lokales.

Neuf, 6. Oktober.

(Vom Wetter. Höchste Temperatur am gestrigen Tage 8 Grad über Null, niedrigste in vorgemauener Nacht 5 Grad über Null, heute Morgen 6 Grad über Null. Barometer 7 mm gestiegen. Wind westlich. Heute Morgen windige nasskalte Luft, bedeckter Himmel. Fortdauer des regnerischen Novemberwetters.)

**Durch Verfügung der kgl. Regierung in Düsseldorf** ist der Schulamtsverwalterin Fraulein Gertrud Holtappels in Oberassel, Kreis Neuf, die vertretungsweise Verwaltung einer Lehrerstelle an der katholischen Volksschule in Dormagen übertragen worden.

**Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht,** daß der staatliche Ruhrorter Hafen und der städtische Duisburger Hafen vom 1. Oktober d. J. an zu einer staatlichen Verwaltung vereinigt worden sind. Die örtliche Leitung dieser Verwaltung ist dem Regierungs- und Baurat Herrn Stelkens in Ruhrort übertragen worden.

**Die Neuffer Turnerschaft, gegr. 2. Sept. 1892** veranstaltet am 15. Oktober d. J. seine Herbstturnfahrt nach der Urftalperre. Die Abfahrt erfolgt ab Neuf 5.44 Uhr vormittags nach Düren, Ankunft in Düren 7.05 Uhr, dafelbst Gelegenheit zum Besuche des Gottesdienstes. Abfahrt ab Düren 7.54 Uhr nach Seimbach. Von dort aus führt der Weg durch Sochwald an das schön gelegene Trappistenkloster Marienwald vorbei zum Forsthaule. Nach eingenommenem Frühstück gehts von hier aus auf Waldwegen zum Fünffleckenblick und weiter zur Talperre, welche fast 45 Millionen Kilometer Wasser faßt und als die größte von Europa gelten soll. Nachdem das reizend in einer Talnabe gelegene Städtchen Gemünd besucht und eine kurze Rast gemacht worden ist, wird gegen 2 Uhr nachmittags der Rückmarsch nach Seimbach angetreten. Anmeldungen können am kommenden Sonntag morgen im Vereinslokal, sowie während den Turnstunden erfolgen.

**Öffentliche Versammlung.** Krankenversicherung, Pensionsversicherung, Sonntagsruhe, Mindestruhezeit, Arbeitslosenversicherung, Arbeitszeit der Kontoristen, Urlaubsfrage, Kaufmannsgerichte, Handlungsgehilfenkammern, Handels-Inspektoren u. c. c. Wenn man, so wird uns geschrieben, alle diese schwerwiegenden, sozialpolitischen Fragen welche in der heute Abend 9 Uhr im großen Saale des Hotels Rapph stattfindenden öffentlichen Versammlung für Handlungsgehilfen erörtert werden sollen, in Betracht zieht, so erscheint es einfach verständlich, daß heute immer noch die große Mehrzahl der Handlungsgehilfen sich so sehr wenig für ihre „Standesfragen“ interessiert. — Es wäre wahrlich zu wünschen, daß darin eine Veränderung zum Bessern bald eintreffe, und können wir aus diesem Grunde allen Kaufleuten unserer Stadt den Besuch der heutigen Versammlung nur warm empfehlen.

**Turnlehrer-Prüfungen.** Der Termin, für die im Jahre 1906 in Berlin abzuhaltende Turnlehrerprüfung ist auf Montag, den 26. Februar 1906, und die folgenden Tage anberaumt worden. Meldungen der in einem Lehramt stehenden Bewerber sind bei der vorgelegten Dienstbehörde spätestens bis zum 1. Januar 1906, Meldungen anderer Bewerber bei derjenigen Regierung, in deren Bezirk der Betreffende wohnt, ebenfalls bis 1. Januar f. J. anzubringen. Meldungen können nur dann Berücksichtigung finden, wenn ihnen die nach § 4 der Prüfungs-Ordnung vom 15. Mai 1894 vorgeschriebenen schriftliche ordnungsmäßig bezeugten, und zu einem Heft vereinigt sind.

**Der Beginn des nächsten Kurses zur Ausbildung von Lehrschmiedemeistern** an der Lehrschmiede in Charlottenburg ist auf Dienstag, den 30. Jan. 1906 festgesetzt worden. Der Ausbildungskursus dauert 4 Monate und schließt mit einer Prüfung. Der Unterricht ist unentgeltlich. An Prüfungsgebühr sind 20 Mark zu entrichten. Anmeldungen sind an den Direktor des Instituts Stabskometenrath a. D. Herrn Brand in Charlottenburg, Spreestraße Nr. 58 zu richten.

**Im Selbstverlage** von L. Schmitz in Duisburg-Weberich ist in zwei Bänden erschienen „die Gleichschickung im internationalen Verkehr“, herausgegeben von L. Schmitz, Standesbeamter in Weberich und M. Wichmann, Kanzleirat im Justizministerium zu Berlin. Der für die Justizbehörden in Betracht kommende zweite Band enthält ausländische Gesetzgebungen über die Gleichschickung und über die Legitimation unehelicher Kinder. Die Kreisamtschiffe und Standesämter werden hierauf aufmerksam gemacht.

## Telegraphische Depeschen

**Frankfurt a. M., 5. Okt.** Heute Mittag entgleiste der „Frankf. Sta.“ zufolge auf freier Strecke bei Niederrhein die Lokomotive des letzten Frankfurter Schnellzuges Nr. 145. Die Maschine blieb jedoch im Sande stecken. Personen wurden nicht verletzt. Der Zug wurde auf das andere Gleise gesetzt und traf mit 1¼stündiger Verspätung hier ein. Die Ursache der Entgleisung ist unbekannt.

**London, 5. Okt.** Reuters Bureau meldet aus Tokio, die offene Bewegung gegen den Friedensvertrag hat tatsächlich aufgehört, dagegen ist ein Feldzug gegen die Minister eröffnet worden, die sehr heftige Angriffe auszuhalten haben werden, wenn das zur Zeit vertagte Parlament seine Sitzungen beginnt.

**Rom, 5. Okt.** Der Papst empfing heute die aus Köln hier eingetroffenen Pilger. In einer Ansprache erwähnte der Papst der Pilger zur Treue gegen die Kirche.

## Handels-Nachrichten.

Amliche Fruchtpreise zu Neuf am 6. Oktober.

| Neuer Weizen per 100 Kilo 1. Qual. | 16 80     |
|------------------------------------|-----------|
| Neuer Roggen per 100 Kilo 1. Qual. | 14 80     |
| Neuer Hafer per 100 Kilo           | 13 50     |
| Neuer Gerste per 100 Kilo 1. Qual. | 13 50     |
| Rettfelsen per 50 Kilo             | 3,00—3,50 |
| Neu per 50 Kilo                    | 2,50—3,00 |
| Zuckerrüben per 50 Kilo            | 3,50      |
| Maisstroh per 500 Kilo             | 18,—      |
| Hegelschrot per 500 Kilo           | 18,—      |
| Butter per Kilo                    | 2,50      |
| Fier (100 Stück)                   | 10,—      |

Am heutigen Getreidemerkte blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

| Korn, 6. Oktober.                              |            |       |
|------------------------------------------------|------------|-------|
| Maiz per 100 Kilo                              | 1. Qual.   | 22 20 |
|                                                | 2.         | 20 70 |
|                                                | 3.         | 19 70 |
| Maiz per 100 Kilo                              | 1.         | 21 20 |
|                                                | 2.         | 19 70 |
|                                                | 3.         | 18 70 |
| Rübsöl per 100 Kilo in Partien von 100 Kilo    | (ohne Faß) | 49 50 |
| Rübsöl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)        |            | 51 —  |
| Gereinigt Del per 100 Kilo 3 A hdb, als Rübsöl |            | 112 — |
| Rübsuchen per 1000 Kilo waggonsweise           |            | 116 — |
| in kleineren Partien                           |            | 5 20  |
| Maizen per 50 Kilo                             |            | 5 20  |
| Rübsöl und Kuchen unverändert.                 |            |       |

**Maiz, 5. Okt.** Rübsöl in Partien von 5000 Kilo, 50 50 B., Mai 52,00 B., 51,50 B.  
**Maiz, 5. Okt.** Fruchtmaiz. Keine Zufuhr.  
 Maiz 5,80—7,00, Maizenstroh (Koggen) 3,70 Reichs-  
 Maiz (Reichsmaiz) 4,00—0,00, Reizenstroh 3,50 die 100 Kilo.  
**Kornzucker, 5. Okt.** Kornzucker 88% 8,30—8,45, 75% 0,00—0,00, ruhig Brodaffin 19,00—00,00, Weißzucker la 00,00—00,00, gem. Raffin. 18,75—00,00, gem. Melis 18,25—00,00 bei Posten aus erster Hand, ruhig, Kornzucker zur Durchf. durch Hamburg 17,65 B., 17,55 B., 00,00 B., Nov. 17,65 B., 17,55 B., 17,60 B., Dez. 17,70 B., 17,65 B., 17,70 B., Jan.

**Maiz, 18.00 B., 17.90 B., 00.00 B., Mai 18,45 B., 18,40 B., 18,40—18,45 B., Aug. 18,75 B., 18,70 B., 18,72 1/2 B., ruhig.**  
**Reizen, 5. Okt.** Fruchtmaiz. Maiz 183,50 (183,50), (169,25), Dez. 174,25 (174,25), Mai 183,50 (183,50), Roggen 153,50 (152,75), Dez. 156,25 (156,25), Mai 164,00 (164,00), Maiz 143,75 (143,50), Mai 153,50 (154,25), Maiz 128,75 (128,75), Mai 0,00 (00,00), Roggen 45,00, Dez. 46,50, Mai 48,60 Weizenmehl 21,25—23,25, Roggenmehl 19,40—20,90 A.  
 Ungeachtet der Abnahme in Nordamerika nahm der Getreidemarkt stetigen Verlauf; denn der Bedarf fand weder reichlicheres, noch ermäßigtes Angebot vom Ausland vor. Ueberdies lauten die Angebote fremder Ware ebenfalls nicht billiger. Greifbarer Maiz wurde etwas lebhafter gehandelt; Maiz auf Lieferung lag stetig Maiz war behauptet. Rübsöl war behauptet.  
**Hamburg, 5. Okt.** Raffee ruhig, Dt. 39 1/2, Dez. 39 1/2, Maiz 39 1/2, Mai 40 1/2 B.  
**Antwerpen, 5. Okt.** Getreide. Weizen amerikan Winter. 18,25—18,50, La Plata 16,25—18,00, russischer 17,00—17,75, Donau 16,25—17,50, Roggen russischer 14,75—15,25, Maiz 14,00—15,50, Weizen Futter 12,50—13,00, italien 15,87—16,00, Maiz Odeffa 16,50—17,00, La Plata 13,50—13,75, Cinquantino 19,00—20,00 gem. amerikan. 13,50—13,75 Frs.  
**Antwerpen, 5. Okt.** Maiz, amerikanische Marke Wilcor, vorr. Frs. 97, Okt. 95, Nov. 92 1/2, Jan. 90  
 Antwerpen, 5. Okt. Petroleum, Lappe west. vore

**Frz. 19.53, Okt. 19.5, Nov. 19 1/2 B., Jan.-Maiz 19 1/2 B. fest.**  
**Paris, 5. Okt.** Weizen ruhig, Okt. 23,25 Nov. 23,35, Nov.-Febr. 23,60, Jan.-April 23,90, Roggen ruhig, Okt. 15,40, Jan.-April 16,00, Weiz. ruhig, Okt. 30,65, Nov. 30,75, Nov.-Febr. 31,5, Jan.-April 31,45, Rübsöl fest Okt. 48,75, Nov. 49,00, Nov.-Febr. 49,50, Jan.-April 50,0, Spiritus ruhig, Okt. 34,25, Nov. 33,25, Jan.-April 33,75, Mai-Aug. 35,25, Ruder ruhig, roher 88% 20,50—20,75, weißer stetig, Okt. 24,75, Nov. 24,87 1/2, Okt.-Jan. 24,75, Jan.-April 25,75, Weizen fest, Okt. 38,50, Jan.-April 40,25.  
**Liverpool, 5. Okt.** Baumwolle. Tagesumfah 10000 B., davon 8700 B. amerik. In amerik. lebhaftes Geschäft bei anziehenden Preisen. Fully good Comra 42 1/2, Fine Bengal 49 1/2, Good fair Lintvelly 5,00, Middl. amerik. 5,49 [leichter Schlusspreis 5,41], Okt.-Nov. 5,41 B. [5,38] Nov.-Dez. 5,45 B. [5,42], Dez. Jan. 5,49 B. [5,48], Jan.-Febr. 5,52 B. [5,49], Febr.-März 5,54 B. [5,51], März-April 5,56 B. [5,53], April-Mai 5,58 B. [5,55], Mai-Jun. 5,60 B. [5,56], Juni-Juli 5,60 B. [5,57], Juli-Aug. 5,61 B. [5,58].  
**Chicago, 5. Okt.** Getreidemarkt. Weizen Okt. 00, Dez. 84 1/2, März 00, Mai 85 1/2, Juli 00, Okt. 49 1/2, Dez. 44, März 00, Mai 43 1/2, Juli 00, Maiz Dez. 28 1/2, Mai 30 1/2, Roggen Dez. 68, Mai 70, Weizenfest Okt. 1,02, Dez. 0,96.  
**New-York, 5. Okt.** Getreidemarkt. Weizen Okt. 00, Dez. 89, März 00, Mai 89 1/2, Juli 00

**Maiz per 100 Kilo, Mai 00, Okt. 00, Dez. 52 1/2, Jan. 50, Mai 49, Juli 00, Weiz. (Spring wheat clear) 3 50, Getreidefracht n. Liverpool 2, Roggen vorr. 72.**  
**Schlachthausmarkt.**  
**Rind, 5. Okt.** Schlachthausmarkt. Zugelassen: 475 Kälber, a. Feinste Maiz (Vollmaiz) und beste Saugkälber A 90—00, Doppellender bis 102, b. 82—86, c. 00—00.  
 757 Schafe, a. Maizlamm und jüngere Maizlamm A 78—00, b. Ältere Maizlamm 73—75, c. Mäßig genährte Lamm und Schafe (Maizschafe) 65—68 die 50 Kilo Schlachtgewicht. In beiden Gattungen lebhaft geräumt.  
 1310 Schweine, a. Vollfleischige der feinsten Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 73—00, vorgezeichnete 74, b. Fleischige 69—71, c. Gering entw. und wenig Eber 63—68 die 50 Kilo, Lebendgewicht mit 20—22% Tara. Prima Ware lebhaft geringere leichte schleppend geräumt.  
 Der russisch-japanische Krieg hatte wie die bel. Teefirma Meßmer (Frankfurt a. M.) auf wiederholte Anfragen bekannt gibt, auf das Teegeschäft keinen störenden Einfluss. Die Verladungen gingen in gewohnter Weise vor sich und die feinsten Teesorte der neuen Ernte sind schon seit Wochen in den Meßmer'schen Verkaufsstellen erhältlich.

**Bekanntmachung.**  
 Die Feuer- und Gasleitung wird bei Ausführung und Ausbesserung von Bauten des öfteren beschädigt. Da die Unterbrechung dieser Leitung unter Umständen die bedauerlichsten Folgen nach sich ziehen kann, so ersuche ich dringend, stets, wenn Arbeiten vorgenommen werden, bei welchen man den Leitungsdrähten zu nahe kommt, hiervon mir oder dem Direktor des städtischen Gas- und Elektrizitätswerks Anzeige zu erstatten; ferner mache ich aufmerksam auf die §§ 317 und 318 des Strafgesetzbuchs, wonach die vorsätzliche Beschädigung einer zu öffentlichen Zwecken dienenden Telegraphenanlage mit Gefängnis von einem Monat bis zu drei Jahren und die fahrlässige Beschädigung mit Gefängnisstrafe bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 900 Mark bestraft wird.  
 Neuß, den 4. Oktober 1905.

Der Bürgermeister:  
 In Vertretung:  
 Klein.

## Todes-Anzeige.



Heute mittag 1 Uhr verschied sanft und gottgegeben plötzlich, doch nicht unvorbereitet, mein innigstgeliebter Gatte und unvergesslicher, guter Vater, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr

**Aug. Eichhoff,**

infolge von Herzschräche.

Um stille Teilnahme bitten

im Namen der tieftrauernden Familie:  
**Gertrud Eichhoff geb. Joisten.**  
**Auguste Eichhoff.**

Euskirchen, Neuss, Hagen, den 4. Oktober 1905.

Die feierlichen Exequien finden statt am Samstag, den 7. Oktober, morgens 8 Uhr; gleich nachher die Beerdigung vom Sterbehause Alleestrasse 11 aus.



## Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute Morgen 7 1/2 Uhr unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester,

Fräulein

**Nettchen Fuchs**

nach langem, schweren Leiden, oftmals gestärkt durch den Empfang der heil. Sakramente, im jugendlichen Alter von 19 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um ein Gebet für die teure Entschlafene bitten

Die tiefbetrübten Eltern  
 und Geschwister.

Neuss, den 5. Oktober 1905.

Die Beerdigung findet statt Sonntag den 8. Okt., nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause Kapitelstrasse 69; die feierlichen Exequien werden Montag den 9. Okt., morgens 9 Uhr, in der Marienkirche gehalten.

## Neuer Spar- und Bauverein.

Zu verschiedenen Neubauten sollen die

## Erdb- und Betonarbeiten

vergeben werden.

Offerten und Bedingungsformulare sind gegen Vorkaufsgeld bei dem leitenden Architekten Jac. Renner, Breitefstraße 88, Telefon Nr. 239 zu erhalten.

Bieten bleiben 14 Tage an ihr Angebot gebunden.

Der Vorstand.

## Sargmagazin

**Heinrich Hahn, Grefelderstr. 60.**  
 Grösste Auswahl. Billigste Preise.  
 Telefon Nr. 317.

**D. Thompson's**  
**Seifenpulver**  
 Marke Schwan  
 ist  
 sparsamen Hausfrauen  
 unentbehrlich.

## Bekanntmachung.

Aus der Michael Zonen'schen Stiftung für Studierende der katholischen Theologie aus Neuss sind zwei Stipendien zu vergeben, welche vorzugsweise den Familienangehörigen des Stifters zugewendet werden sollen.

Bewerbungen sind innerhalb 14 Tagen an den Verwaltungs-Ausschuss der Stiftung zu Händen des Unterzeichneten zu richten. Die Bedingungen über die Verleihung sind auf dem Verwaltungs-Bureau im Rathaus zu erfahren.  
 Neuss, den 5. Okt. 1905.

Namens des Verwaltungs-Ausschusses.  
 Der Bürgermeister.  
 J. W. Klein.

## Das Jahrgedächtnis

für den verstorbenen

**Herrn Theod. Stöder**

findet Samstag Morgen 9 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu hierdurch freundlichst einladet

Die Familie.

Junger kräftiger Müller, 24 Jahre alt, evang., sucht bis zum 10. Okt. dauernde Stellung als Geister oder Alleiniger. Gefl. Angebote mit Angabe der Lohnverhältnisse unter A 5 postlagernd Tönisberg. Kreis Kempen. [7615]

Ein tüchtiger zuverlässiger

**Müller**

gesucht. **Heinr. Overbrück,** Walzenmühle, **Ruhrort, Deich.**

Ein mit aut. Zeugn. versehener

**Müller,**

guter Schärfer, welcher selbstständig arbeiten kann, sucht Stellung. [7574]

Offerten erbeten unter N N 456 Hauptpostamt Düsseldorf.

Ein junger Mann

mit schöner Handschrift, auch kleine techn. Arbeiten verrichten muß, sofort gesucht.

Offert. unt. N S 304 an die Exped. dfr. Ztg. [7624]

Bei dauernder Anstellung

und hohen Alfordlöhnen

finden mehrere tüchtige

**Schlossergefellen**

angenehme Beschäftigung.

Näher. Befcheid Grefelderstr. 46, I. Etage. [7628]

**Jüngerer Dreher**

per sofort gesucht. [7614]

**Franz Waltermann,** Maschinenfabrik Neuss.

**Tüchtige Maurer**

und Handlanger

gesucht. [7598]

Neubauten Canalstraße.

**P. W. Holthausen.**

## Für leichte Arbeiten werden

mehrere Jungen

im Alter von 14 bis 16

Jahren gesucht [7627]

Grefelderstr. 46, I. Etg.

Kräftiger

**Lauffunge**

somit gesucht. [7630]

**Gebrüder Alsborg.**

Für eine meiner Filialen

der Lebensmittelbranche in

Düsseldorf wird ein

**Lehrmädchen**

bei freier Station gesucht.

**Aug. Buch, Neuss,**

7612] Friedrichstr. 35.

**Ein Lehrmädchen**

für bessere Diplomat.

Arbeiten gesucht [7625]

Grünstraße 6.

In der Canalstraße Nr. 51

ist die [7605]

**I. Etage,**

3 Zimmer und 1 Mansarde,

mit allen Bequemlichkeiten,

straßenwärts, an ruhige

Familie per sofort zu vermieten.

Näher. in der Exped. dfr. Ztg.

**Hochherrschafliche**

**Wohnung,**

im neuen Stadtviertel, sofort

billig zu vermieten.

Näheres durch J. A. Stevens,

Drususstraße 72. [7529]

**3 große Räume**

eventl. mit Mansarde, I. Etage,

mit allen Bequemlichkeiten per

sofort zu vermieten. [7533]

Näheres Gartenstraße 28.

**2 mal 3 Zimmer**

zu vermieten [7595]

Düsseldorfstraße 18.

**Ein Zimmer,**

Drususstraße, zu vermieten.

Näher. in der Exped. [7604]

**Wohnung,**

3 Zimmer, an ruhige Leute

zu vermieten. [7609]

Wo, sagt die Expedition.

Zum 15. Okt. oder 1. Nov.

2 schön möbl. Zimmer zu ver-

mieten. Wo, sagt die Exped.

**Hübsch möbliertes**

**Balkonzimmer**

mit Frühstück im Drususviertel

zu vermieten. [7603]

Näheres in der Expedition.

**Junger Mann sucht**

**Kost und Logis.**

Off. mit Preisangabe unter

Sch. 3 an die Exped. dfr. Ztg.

**Gründlichen**

**Alavier-**

**Unterricht**

sowie Nachhilfe in sämtlichen

Elementar-Unterrichtsfächern

erteilt zu billigen Preisen.

**B. Nussbaum,**

**Neuss, Büttgerstraße 18 I.**

**Wer erteilt**

**Cellounterricht?**

Off. unter A B 100 an die

Exped. dfr. Ztg. [7599]

Wer die Garantie haben will,

aus gefundenen Ferkeln schnell

schwere erlitt assige Schweine zu

güchten; wer die Maiz rennabel

betreiben will; bei Rüben auf gutes

marktähiges Aussehen sowie

Milcherlebigkeit steht, füttere

regelmäßig Maiz Futter resp.

Maiz-Futter Marke „Doffus“.

Milchenbiller, Händler und

sonstige Interessenten wollen sich

bezüglich Erteilung und Lizenz zur

Verfertigung obigen Futters an die

Firma: **Jac. Gartz Wwe.,**

Neumühle, Lobberich, wenden.

## Zur Anfertigung von Drucksachen

als Einladungen, Programme,

Text- und Liederbücher, Ein-

trittskarten, Mitglieds- und

Ehren- Mitgliedskarten für

**Konzerte, Theater, Vereinsfeste**

und Drucksachen für Familien-

Festlichkeiten, Hochzeiten etc.

in eleganter modernster Ausführung

bei billigster Berechnung, hält

sich allerbestens empfohlen die

**Buchdruckerei der Neusser Zeitung**

**Robert Noack**

Neustr. 1. — Telefon 57.

## Ludw. Spangenberg

**Zahntechniker,**

bei der Allgemeinen Orts-

krankenkasse Neuss zuge-

lassen,

Büchel 10 Neuss am Markt

Spezialität:

**Schmerzloses Ausziehen**

bei normalen Verhältnissen.

Plombieren, Zahnreinigen

Nervtöten etc. (51t

**Feinste Anfertigung**

**künstlicher Zähne**

unter Garantie

zu den billigsten Preisen.

Ich bin beim

**Königl. Amtsgericht**

**zu Rheydt**

als 7611

**Rechtsanwalt**

Neubau und Passage  
Bolkerstr.-Markt-Flingerstrasse.

# Gebrüder HARTOCH Düsseldorf.

Filialen:  
Friedrichstr. 2a, Wehrhahn 34-36

Diese Woche von Montag, den 2. Oktober, bis Montag, den 9. Oktober.

## Grosse Herbst- und Winter-Saison-Ausstellung.

Diese Woche von Montag, den 2. Oktober, bis Montag, den 9. Oktober.

In unserem sehenswerten  
**Modell-Salon**  
Ausstellung Pariser, Wiener und deutscher Modellhüte in unerreicht grosser Auswahl.

Extra-Auslage besonders preiswerter Artikel in den Abteilungen:

**Kleider- und Seidenstoffe.**  
**Damen-Konfektion.** **Damen-Putz.**

In unserem sehenswerten  
**Modell-Salon**  
Ausstellung Pariser, Wiener und deutscher Modellhüte in unerreicht grosser Auswahl.

## Wichtig für Wirte!

Nur noch  
Freitag u. Samstag!

## Extra-Preise für Lebensmittel.

Nur noch  
Freitag u. Samstag!

### Gemüse-Konserven

### Diesjährige

### Frucht-Konserven

Bruch- und Schnittbohnen  
Bruch- und Schnittbohnen  
Erbsen  
Erbsen  
Stangenspargel  
Stangenspargel  
Schnittspargel mit Köpfen  
Schnittspargel mit Köpfen  
Unterendenspargel  
Unterendenspargel

|              |    |      |                            |
|--------------|----|------|----------------------------|
| 2 Pfund-Dose | 28 | Pfg. | Kirschen, rot, mit Steinen |
| 4 Pfund-Dose | 55 | Pfg. | Kirschen, rot, mit Steinen |
| 2 Pfund-Dose | 35 | Pfg. | Mirabellen                 |
| 1 Pfund-Dose | 23 | Pfg. | Mirabellen                 |
| 2 Pfund-Dose | 85 | Pfg. | Reineclauden               |
| 1 Pfund-Dose | 48 | Pfg. | Reineclauden               |
| 2 Pfund-Dose | 65 | Pfg. | Erdbeeren, feinste Ananas  |
| 1 Pfund-Dose | 38 | Pfg. | Erdbeeren, feinste Ananas  |
| 2 Pfund-Dose | 45 | Pfg. | Kirschen, rot, ohne Steine |
| 1 Pfund-Dose | 28 | Pfg. | Kirschen, rot, ohne Steine |

|              |    |      |
|--------------|----|------|
| 2 Pfund-Dose | 65 | Pfg. |
| 1 Pfund-Dose | 38 | Pfg. |
| 2 Pfund-Dose | 65 | Pfg. |
| 1 Pfund-Dose | 38 | Pfg. |
| 2 Pfund-Dose | 68 | Pfg. |
| 1 Pfund-Dose | 39 | Pfg. |
| 2 Pfund-Dose | 98 | Pfg. |
| 1 Pfund-Dose | 54 | Pfg. |
| 2 Pfund-Dose | 85 | Pfg. |
| 1 Pfund-Dose | 48 | Pfg. |

### Kaffee,

täglich frisch gebrannt, in 1/2 Pfund-Packeten, netto Gewicht.

|         |         |
|---------|---------|
| No. 7.  | No. 6.  |
| 40 Pfg. | 45 Pfg. |

### Diverses.

Westfälischer Pumpernickel  
Bismarck- und Bratheringe  
Russische Sardinen in Mixed-Pickles  
Anchovis

|             |           |         |
|-------------|-----------|---------|
| in Broten à | 9, 13 und | 22 Pfg. |
|             | Dose      | 50 Pfg. |
|             | à Glas    | 28 Pfg. |
|             | à Glas    | 28 Pfg. |

### Kaffee,

täglich frisch gebrannt, in 1/2 Pfund-Packeten netto Gewicht.

|         |         |
|---------|---------|
| No. 5   | No. 4   |
| 53 Pfg. | 63 Pfg. |

Nächsten Dienstag und 30. u. 31. d. M. Ziehung der Metzger-Lotterie. Bar Geld-Gewinne Mk. 337800: 100 000, 30 000, 20 000, für beide 1/2 Los Mk. 2.50 Porto und Liste C. W. Korten, 10 000, 5000 u. s. w. Ziehungen 1/1 Los Mk. 5.— 40 Pfg. extra Neuss, Niederstr. 62

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.  
Ortsgruppe Neuss.

Sonntag, den 8. Oktober:  
XII. Verbands-Gründungsfest  
im Saale des Stadigarten-Restaurants (Jof. Sommer.)  
bestehend in:

Konzert, Vorträgen, Theater u.,  
mit anschließendem geschlossenem:

**Fest-Ball.**

(Während des letzten Jahrmärkts im Nebensaale.)  
Der Beginn der Feier ist auf 6 Uhr festgesetzt und wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß mit dem Glockenschlage 6 mit der Abwicklung des Programms begonnen wird.  
Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern, im Vereinslokal (Vangebedmann), sowie im Festlokal zu haben.  
Anmerkung für die Mitglieder: Am Mittwoch, den 11. Oktober, abends 9 Uhr, findet unsere Jahres-Hauptversammlung bei Langebedmann statt. — In Anbetracht der äußerst wichtigen Tagesordnung bitten wir um allseitiges und pünktliches Erscheinen.  
7617] Der Vorstand.

**Dormagener Airmes.**

Sonntag den 8. und Dienstag den 10. cr., findet in meinem renovierten Saal von 4 Uhr ab

**Tanzmusik**

und von 8 Uhr abends ab

**BALL**

flatt.  
Montag den 9. cr., nachmittags 5 Uhr:  
Konzert des M. G. V. „Concordia“  
mit anschließendem geschlossenem

**Fest-Ball.**

Fremde können eingeführt werden.  
Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des 5. Rhein. Inf.-Reg. Nr. 65 aus Köln.  
Beine erster Häuser. Selles Exportier. Franziskaner  
Seifbräu. Gute Küche. Aachenerbrot.  
Es ladet ergebenst ein

Wwe. B. Leven,  
Gasthof zum Stern.

**Während des Umbaues**  
werden  
grosse Posten aus allen Abteilungen  
zu fabelhaft billigen Preisen verkauft.

Wegen Platzmangel lagerten grosse Posten  
Porzellan-, Steingut- u. Glaswaren  
in dem Hause Zollstrasse Nr. 10,  
neben Tapeten-Handlung Quirin Beckers,  
und werden dort zu selten billigen Preisen verkauft.

**Neusser Haushaltungs-Magazin**

**Adolf Cohen,**

Oberstrasse 106,  
Nähe der Clarissenstrasse.

**Schloss-Brunnen**  
**Gerolstein**  
Tafelgetränk ersten Ranges.  
Aelteste Mineralquelle des Bezirks Gerolstein.  
Aus vulkanischem Gestein seit Römerzeit empor sprudelnd.  
Bekannt in allen Weltteilen.  
Hauptniederlage:  
Leo Hermanns, Neuss,  
Bergheimerstrasse 1. Telefon Nr. 310.  
Die Direktion: Gerolstein, 1901

Düsseldorf 1902 Gold-Medaille  
v. silberne Staatsmedaille  
**Aachener**  
**Badeöfen**  
über 75.000 im Gebrauch  
**HOUVEN'S**  
**GASHEIZÖFEN**  
J.G. HOUVEN SOHN CARL, AACHEN  
Prospekte gratis - Vertreter in fast allen Plätzen

Düsseldorfer Stadttheater.  
Freitag, 6. Okt. Tannhäuser.  
Samstag, 7. Okt. Hamlet.  
Sonntag, 8. Okt. Nachmittags: Alma Mater. Abends: Faust und Margarete.

Paramenten-Berein  
Der Marien-Kirche.  
Am Freitag den 6. Oktober,  
beginnen wieder regelmäßig die  
Arbeitsstunden  
um 3 Uhr des Nachmittags.  
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitten  
7580 Der Vorstand.

Marine-Berein.  
Samstag 7. Oktober  
abends 9 Uhr,  
Restaurant Times-Grefelderstr.,  
Beginn der regelmäßigen  
Versammlungen.  
Wir bitten um rege Beteiligung.  
7620 Der Vorstand.

Technischer-Verein  
Neuss.  
Samstag den 7. Oktober cr.,  
Hotel Wilh. I. Etage,  
Bereins-Abend.  
Gäste willkommen.

Neusser  
Turn-Verein:  
Morgen Samstag Abend  
9 Uhr im Vereinslokal Hotel  
Belzer:

Monats-Versammlung.  
Vortrag. — Stiftungsfest. —  
Ablieferung d. gesammelten  
Zigarrenabfälle etc. —  
Verchiedenes.  
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht  
7610] Der Turnrat

Patentierete Handschuh-  
Wäsche und -Färberei.  
A. Thewald, Neustr. 8.